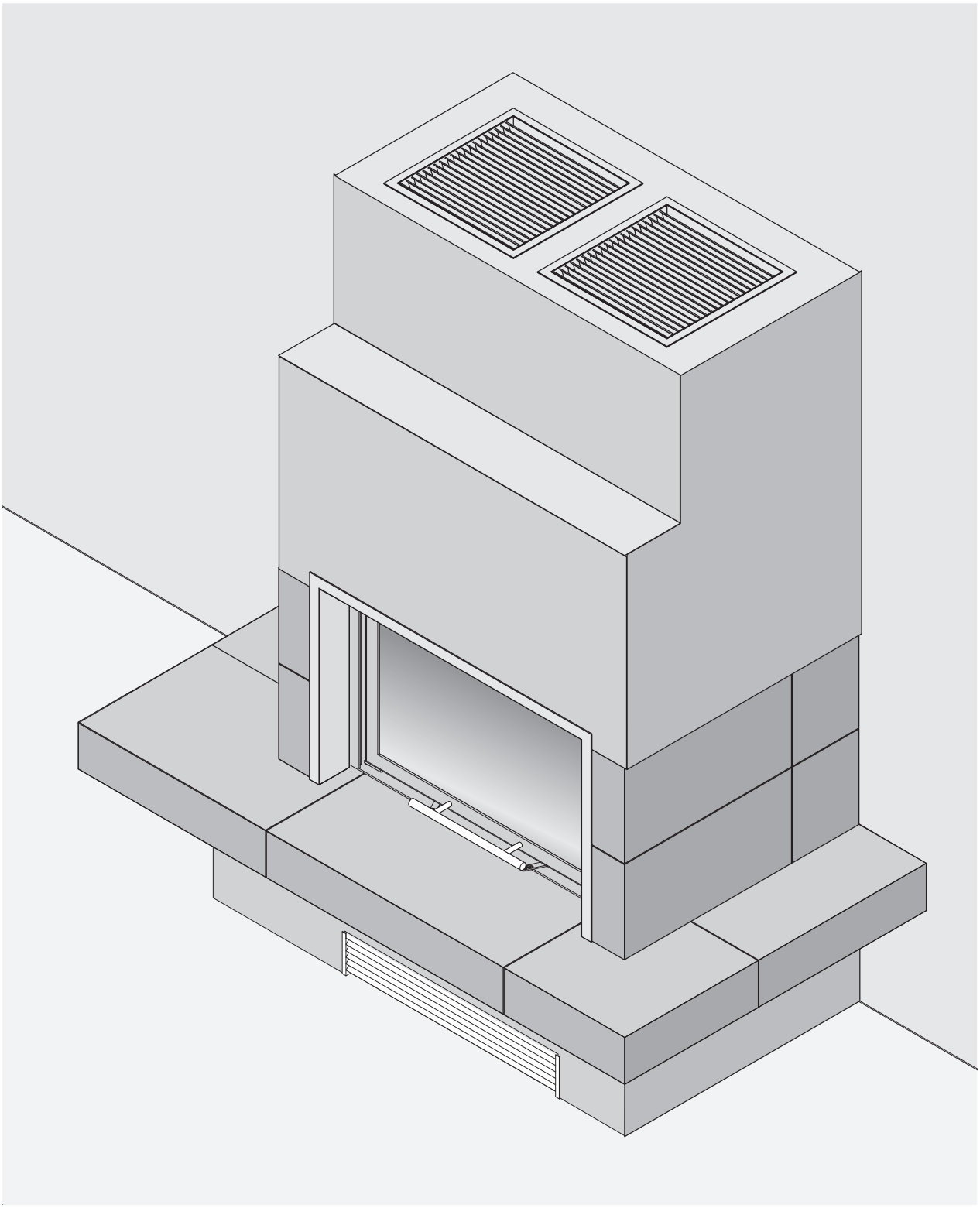
Kachelkamin 3/224.4

Montageanleitung



Änderungen und Irrtümer vorbehalten.12_2016FF

HARK GmbH & Co. KG • Hochstraße 197 - 213 • 47228 Duisburg (Rheinhausen) • Telefon (0 20 65) 99 7 - 0 • www.hark.de • info@hark.de

Diese Aufbauanleitung ist geistiges Eigentum der Firma HARK und darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Geschäftsleitung weitergegeben, kopiert und zu gewerblichen Zwecken gebraucht werden. Zuwiderhandlungen werden von uns mittels Strafantrag verfolgt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Allgemeine Hinweise

Beachten Sie bitte diese Montageanleitung, die Montage- und Bedienungsanleitung der Radiante sowie die Verarbeitungshinweise der beigefügten Verarbeitungsmaterialien.
Vor Beginn der Montage sind die Bauteile auf Vollständigkeit und auf eventuelle Transportschäden zu prüfen.
Der Aufstellort des Leichtbaukamins muss ausreichend tragfähig sein.



Für den Aufbau des Kamins sind mindestens zwei Personen erforderlich.

Benötigte Werkzeuge

Zollstock (Gliedermaßstab)
Bleistift
Winkel
Wasserwaage
Spachtel - Kleine Maurerkelle
Behälter zum Anmischen
Bohrmaschine
Stichsäge mit groben Sägeblatt (z.B. Bosch T341HM)
oder eine Handsäge (Fuchsschwanz)
Kartuschenpistole
Maulschlüssel
Gummihammer
Schleifpapier 150er Körnung

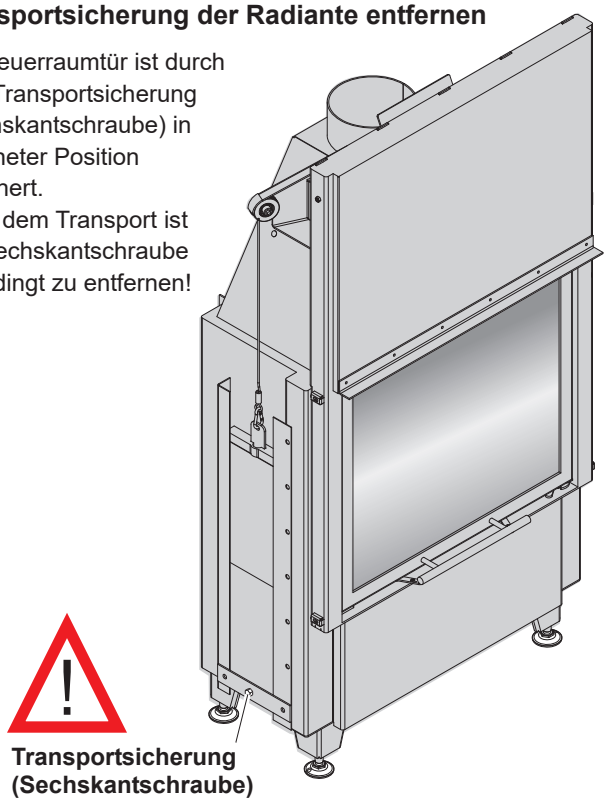
Lieferumfang

Bausatz Kachelkamin
- mit entsprechenden Elementen
- Radiante
- Rauchrohrmaterialien
- Dämmplatten

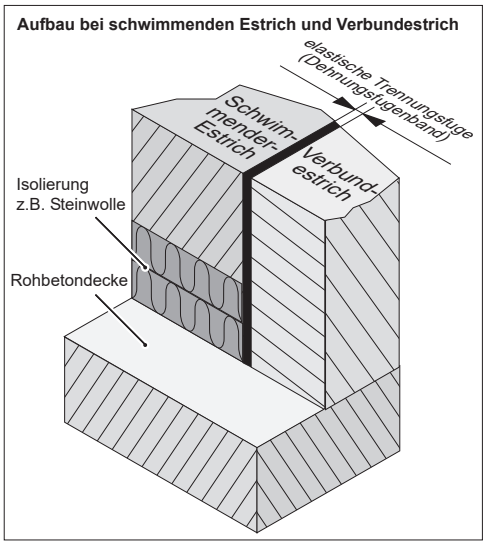
Acrylkleber
Promatkleber
Reparaturspachtel

Transportsicherung der Radiante entfernen

Die Feuerraumtür ist durch eine Transportsicherung (Sechskantschraube) in geöffneter Position gesichert.
Nach dem Transport ist die Sechskantschraube unbedingt zu entfernen!

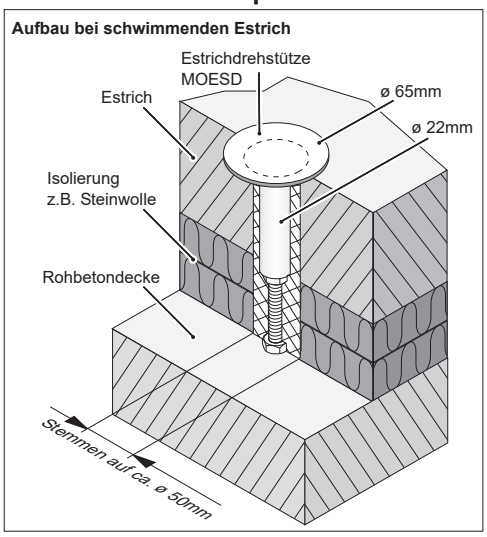


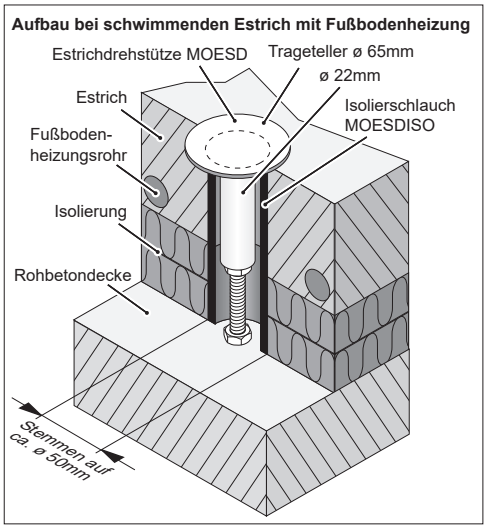
Vorbereitung des Stellbereichs



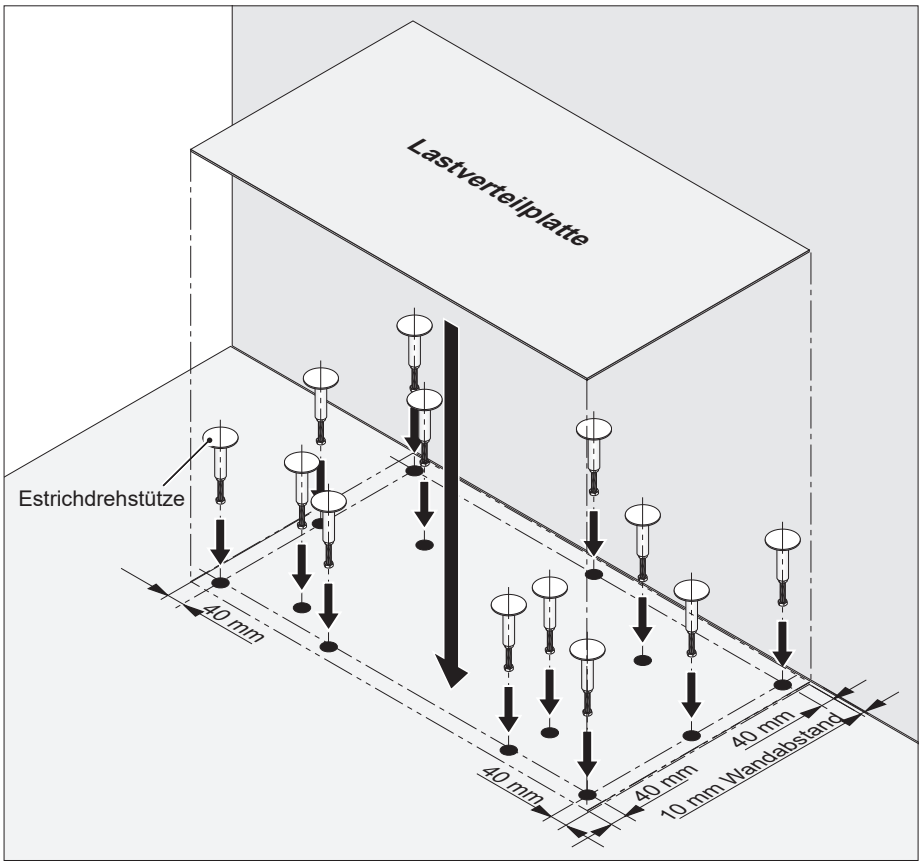
Die beste Lösung ist das bauseitige Entfernen des schwimmenden Estrichs im Stellbereich in Verbindung mit dem Einbringen von Verbundestrich. Es wird eine elastische Dehnungsfuge zwischen Verbund- und schwimmenden Estrich erstellt, welche bis Oberkante des fertigen Fußbodens, also auch z.B. Fliesen verläuft. Bei Verbundestrich kann die Lastverteilplatte und die Estrichdrehstützen entfallen (siehe Abb. links oben).

Nur bei schwimmenden Estrich: Estrichdrehstützen platzieren





Ist das Entfernen des schwimmenden Estrichs nicht möglich, werden höhenverstellbare Estrichdrehstützen verwendet, um das Gewicht des Kamins bis auf die Rohbetondecke zu übertragen.
Die Estrichdrehstützen sollten möglichst genau unterhalb der Stellfüße des Heizeinsatzes platziert werden. Weitere Estrichdrehstützen sind im Bereich unterhalb des Sockels zu platzieren. Die Mittelachse der Bohrungen liegen 40 mm von der Außenkante der Lastverteilplatte gemessen nach innen (siehe unten).
Für die Estrichdrehstützen ist bei "schwimmenden Estrich" eine Kernlochbohrung von ø50 mm vorzunehmen. Das Bohrloch muss sorgfältig gereinigt (ausgesaugt) werden, damit die Estrichdrehstütze auf dem Rohbeton aufsteht und nicht auf dem Bohrmehl.
Die Estrichdrehstütze ist so einzujustieren, dass der Trageteller ca. 2-5 mm über dem Fertigfußbodenbelag liegt und die Stellschraube festen Kontakt mit der Rohbetondecke hat. Die Dehnungsfuge zwischen der Estrichdrehstütze und dem vorhandenen Estrich mit Steinwolle o. ä. ausstopfen (siehe Abbildung links mitte).
Sicherheitshalber darf bei Vorhandensein von Fußbodenheizungsrohren der Oberbelag nur gebohrt werden. Der Rest muss vorsichtig gestemmt werden um eventuell zuvor nicht erkannte Fußbodenheizungsrohre (Heizschlangen) vor einer Beschädigung zu bewahren.
Zusätzlich wird dann ein Isolierschlauch (MOESDISO) in das Loch eingesetzt und von außen verspachtelt um die Ausdehnungsbewegungen des schwimmenden Estrichs auszugleichen (siehe Abb. links unten).



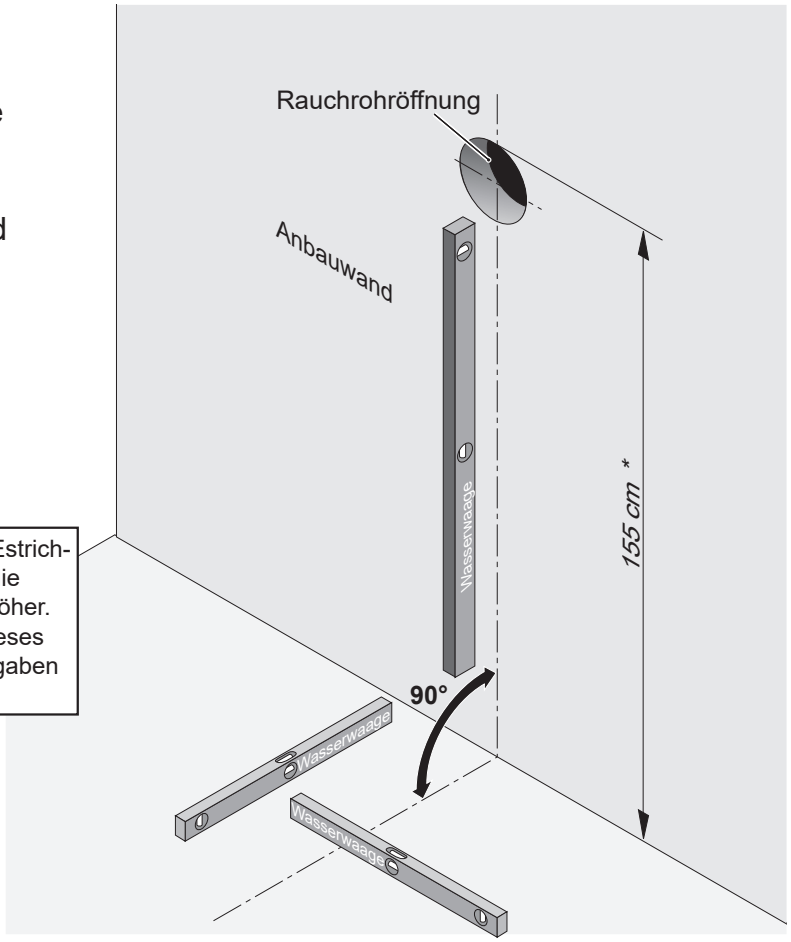
Der Wandabstand der Lastverteilplatte beträgt 10 mm. Die Mittelachse der Bohrungen liegen 40 mm von der Außenkante der Lastverteilplatte nach innen. Vier Bohrungen sollten möglichst genau unterhalb der Stellfüße des Heizeinsatzes platziert werden. Sollte sich unter einen dieser Punkte ein Fußbodenheizungsrohr befinden, muss die Kernlochbohrung etwas versetzt werden, um eine Beschädigung des Fußbodenheizungsrohres zu vermeiden.

Überprüfen Sie die Rechtwinkeligkeit und die Lotrechtigkeit des Aufstellbereiches.

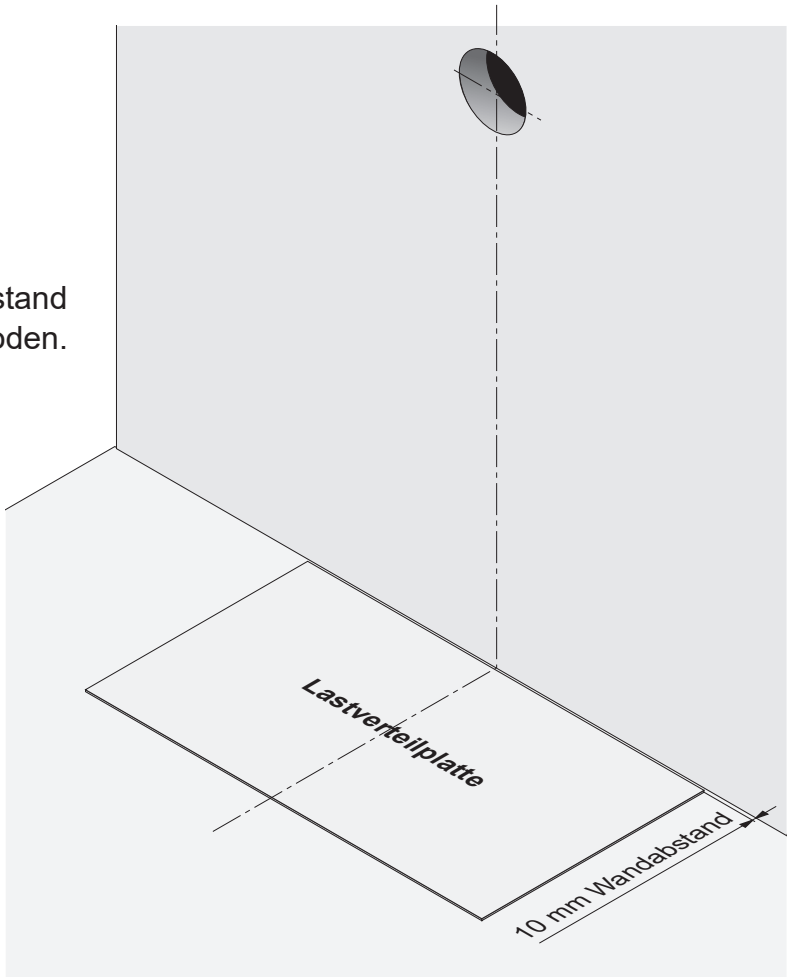
Etwaige Unregelmäßigkeiten der Anbauwand müssen vor der Montage des Kamins mit Haftmörtel ausgeglichen werden.

Erstellen Sie die Rauchrohröffnung an den Schornstein. Beachten Sie hierzu auch die Hinweise der Aufbauanleitung der Radiante.

* bei der Verwendung von Estrich-drehstützen (Seite 3) liegt die Lastverteilplatte 2 - 5 mm höher. Dementsprechend muss dieses Maß hier bei den Höhenangaben hinzu gerechnet werden.

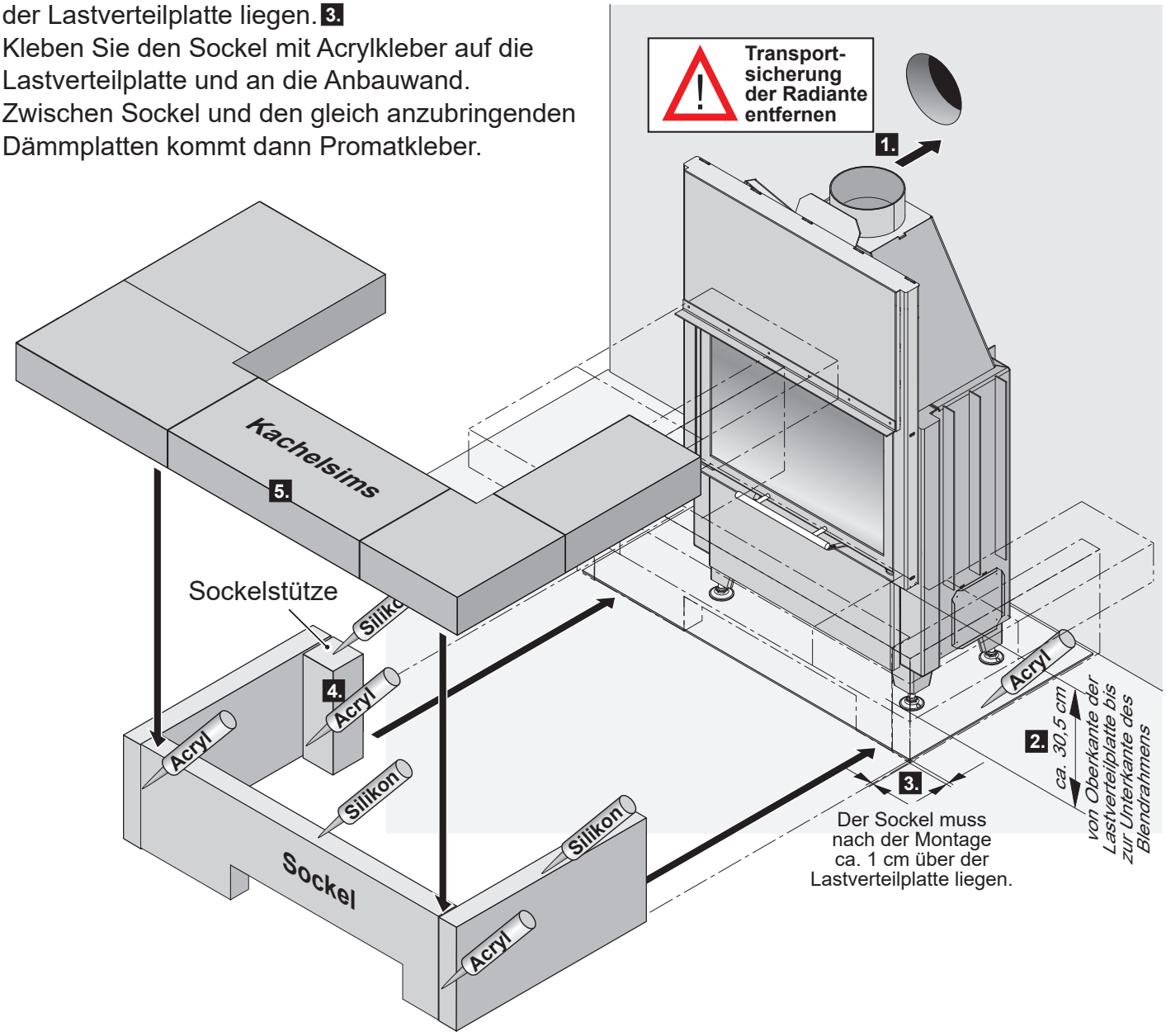


Legen Sie die Lastverteilplatte mit einem Abstand zu den Anbauwänden von 10 mm auf den Boden.



Stellen Sie die Radiante auf.
Entfernen Sie die Transportsicherung der Radiante (Abbildung auf Seite2)!
Schieben Sie die Radiante erst einmal ganz an die Wand. **1.**
Stellen Sie die Höhe von Oberkante der Lastverteilplatte bis zur Unterkante des Blendrahmens, durch verdrehen der Stellschrauben grob auf 30,5 cm ein. **2.**

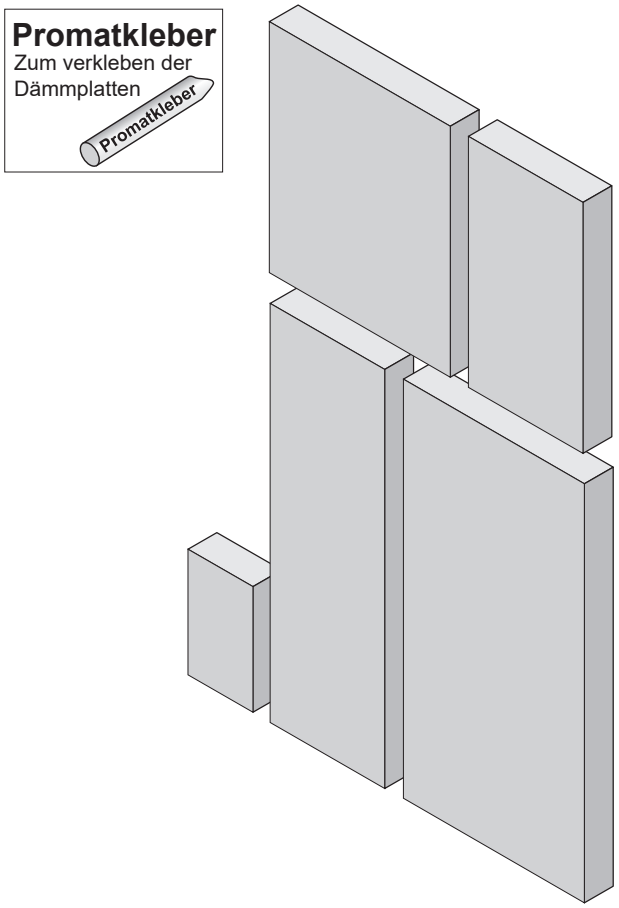
Der Sockel muss nach der Montage ca. 1 cm über der Lastverteilplatte liegen. **3.**
Kleben Sie den Sockel mit Acrylkleber auf die Lastverteilplatte und an die Anbauwand.
Zwischen Sockel und den gleich anzubringenden Dämmplatten kommt dann Promatkleber.



Kleben Sie die Sockelstütze mit Acryl auf die Lastverteilplatte und innen an den Sockel. **4.**
Kleben Sie den Kachelsims mit Silikon auf den Sockel und auf die Sockelstütze. **5.**
Richten Sie den Kachelsims mit einer Wasserwaage aus.

Schieben Sie die Radiante nach vorne in Position.
Bringen Sie die Radiante durch Verstellen der Stellschrauben auf die richtige Höhe.
Zwischen der Unterkante-Blendrahmen und dem Kachelsims müssen ca. 5 mm Luft verbleiben, damit sich die Radiante bei Erwärmung ausdehnen kann und den Kachelsims dabei nicht berührt.

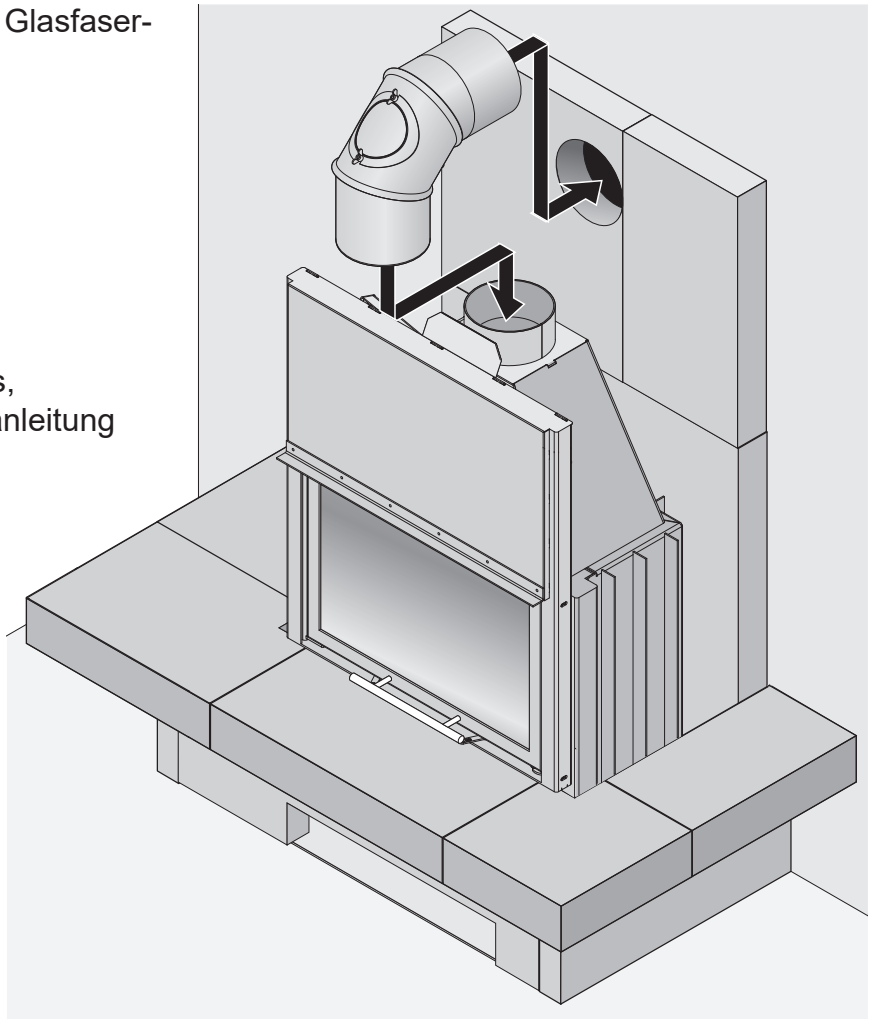
Die Wand-Dämmplatten werden Stück für Stück angepasst und nach und nach hinter die Kaminanlage mit Promatkleber an die Wand geklebt.



Die Dämmplatten müssen sauber, staub- und fettfrei sein. Wischen oder Fegen Sie etwaigen Staub von den Klebeflächen der Dämmplatten. Feuchten Sie die Klebeflächen mit einem Schwamm an.

Tragen Sie punktuell den Promatkleber auf die Rückseiten der Dämmplatten auf und verkleben Sie diese miteinander und an die Wand. Senkrechte und waagerechte Fugen der Dämmplatten werden untereinander mit einer durchgehenden Fuge Promatkleber verkleben.

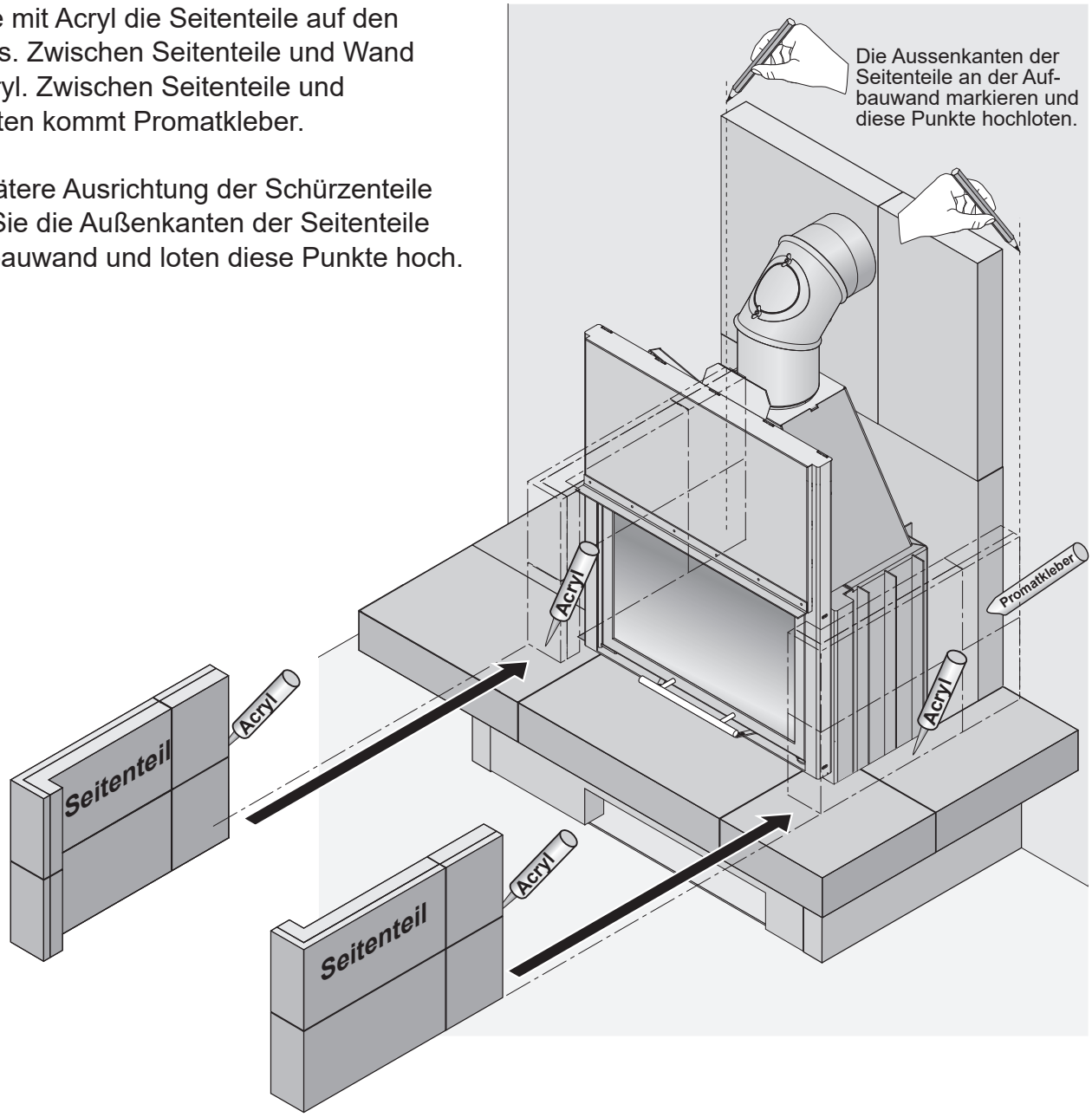
Vor dem Verkleben der oberen Dämmplatten ermitteln Sie die Rauchrohröffnung und schneiden Sie diese aus.
Die Rauchrohröffnung in den Dämmplatten ist umlaufend 2 cm größer auszuschneiden, damit sich das Rauchrohr bei Wärmeausdehnung darin frei bewegen kann.
Der sich ergebende Spalt ist mit einer Glasfaserdichtschnur locker zu schließen.



Erstellen Sie den Rauchrohranschluss, beachten Sie hierzu auch die Aufbauanleitung der Radiante.

Kleben Sie mit Acryl die Seitenteile auf den Kachelsims. Zwischen Seitenteile und Wand kommt Acryl. Zwischen Seitenteile und Dämmplatten kommt Promatkleber.

Für die spätere Ausrichtung der Schürzenteile zeichnen Sie die Außenkanten der Seitenteile an die Anbauwand und loten diese Punkte hoch.



Schneiden Sie die Schürzenteile aus 4 bzw. 6 cm starkem Promasilplatten zu.
Feuchten Sie die Klebeflächen der Schürzenteile mit einem Schwamm an.
Tragen Sie den Promatkleber auf und verkleben Sie die Schürzenteile untereinander, auf die Seitenteile, an die Dämmplatten und an die Wand.

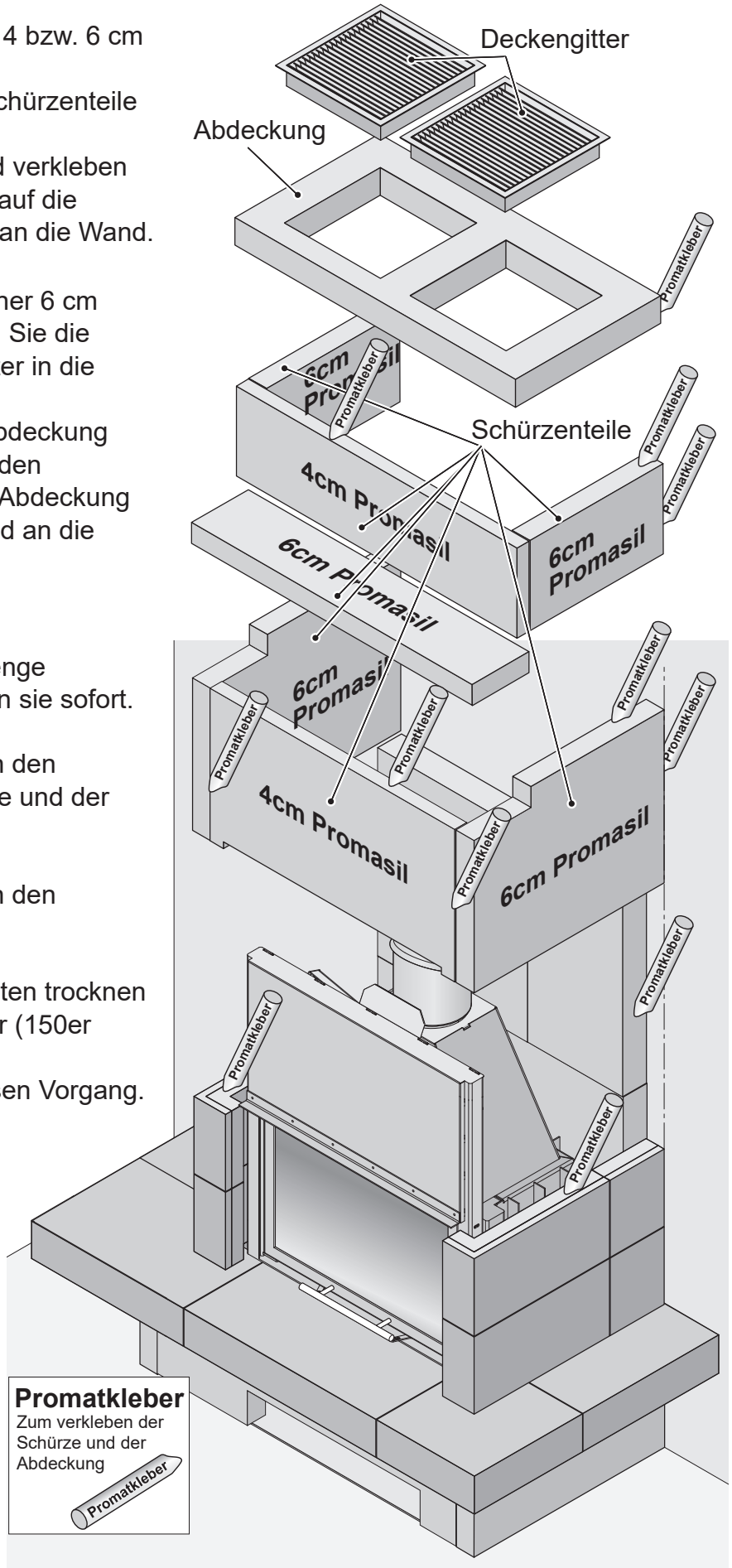
Schneiden Sie die Abdeckung aus einer 6 cm starken Promasilplatte zu. Schneiden Sie die beiden Ausschnitte für die Deckengitter in die Abdeckung.
Feuchten Sie die Klebeflächen der Abdeckung mit einem Schwamm an. Tragen Sie den Promatkleber auf und kleben Sie die Abdeckung auf die Schürze, die Dämmplatten und an die Wand.

Verspachteln der Fugen:
Rühren Sie immer nur eine kleine Menge Reparaturspachtel an und Verarbeiten sie sofort.

Verspachteln Sie die Fugen zwischen den Schürzenteilen und zwischen Schürze und der Abdeckung.

Verspachteln Sie die Fugen zwischen den Sockelteilen.

Lassen Sie den Spachtel ca. 30 Minuten trocknen und schleifen Sie mit Schmirgelpapier (150er Körnung) die Spachtelstellen glatt.
Gegebenenfalls wiederholen Sie diesen Vorgang.



Die Fugen zwischen Kamin und Wand können mit Acryl versiegelt werden. Wenn das Acryl ausgehärtet ist, lassen sich die Verkleidungsteile streichen. Hierzu empfehlen wir mineralische Wandfarben (nicht im Lieferumfang enthalten).

1. Setzen Sie den Blendrahmen ein.

2. Setzen Sie die beiden Deckengitter ein.

Vor dem Einsetzen des Zuluftgitters in den Sockel, entfernen Sie heruntergefallene Teile, Staub etc.

3. Setzen Sie das Zuluftgitter in den Sockel.

